

Ursachen aktueller Konflikte

AWO „Der Erste Weltkrieg und seine Folgen für den Nahen Osten“ lautete der Titel eines Vortrags.

Bietigheim-Bissingen. Das Thema des Vortrags von Historiker Dr. Hans-Ulrich Kühn beim letzten AWO-Treff lautete „Der Erste Weltkrieg und seine Folgen für den Nahen Osten“. Welche tiefen Spuren der Erste Weltkrieg im Nahen Osten hinterließ und wie sich diese Spuren heute noch in den Problemen und Konflikten im Nahen Osten widerspiegeln, zeigte Kühn in seinem Vortrag auf. Etwa ab Mitte des 19. Jahrhunderts strecken Großbritannien, Frankreich und Russland ihre Finger nach den Gebieten des zerfallenden Osmanischen Reiches aus.

Großbritannien kauft die Suezkanal-Aktien auf. Während der Dauer des Ersten Weltkrieges geben die Briten gegenüber verschiedenen Machthabern im Arabischen Raum unterschiedliche Versprechen ab. Zum einen soll es einen Großarabischen Staat geben, zum anderen soll ein Palästinenserstaat gegründet werden. Auch von einem eigenen Kurdenstaat ist die Rede. Stattdessen einigen sich Frankreich und Großbritannien in einem Geheimabkommen, in dem sie den Nahen Osten unter sich aufteilen. Dadurch werden ohne Rücksicht auf ethnische

oder religiöse Zugehörigkeiten neue Staatsgrenzen gezogen. Die heutigen Auseinandersetzungen in Syrien, Libanon und Israel sowie die Kurdenfrage müssen in diesem historischen Zusammenhang gesehen werden. Nach einer Diskussionsrunde endete der Nachmittag bei der AWO Bietigheim-Bissingen.

Beim nächsten Vortrag am 13. September, 15 Uhr, wird Christl Oelschläger-Hirdes über „Frauenrechte und Frauenpflichten – Eine Zeitreise durch das 20. Jahrhundert“ sprechen. Mitglieder und Gäste sind eingeladen. *bz*

